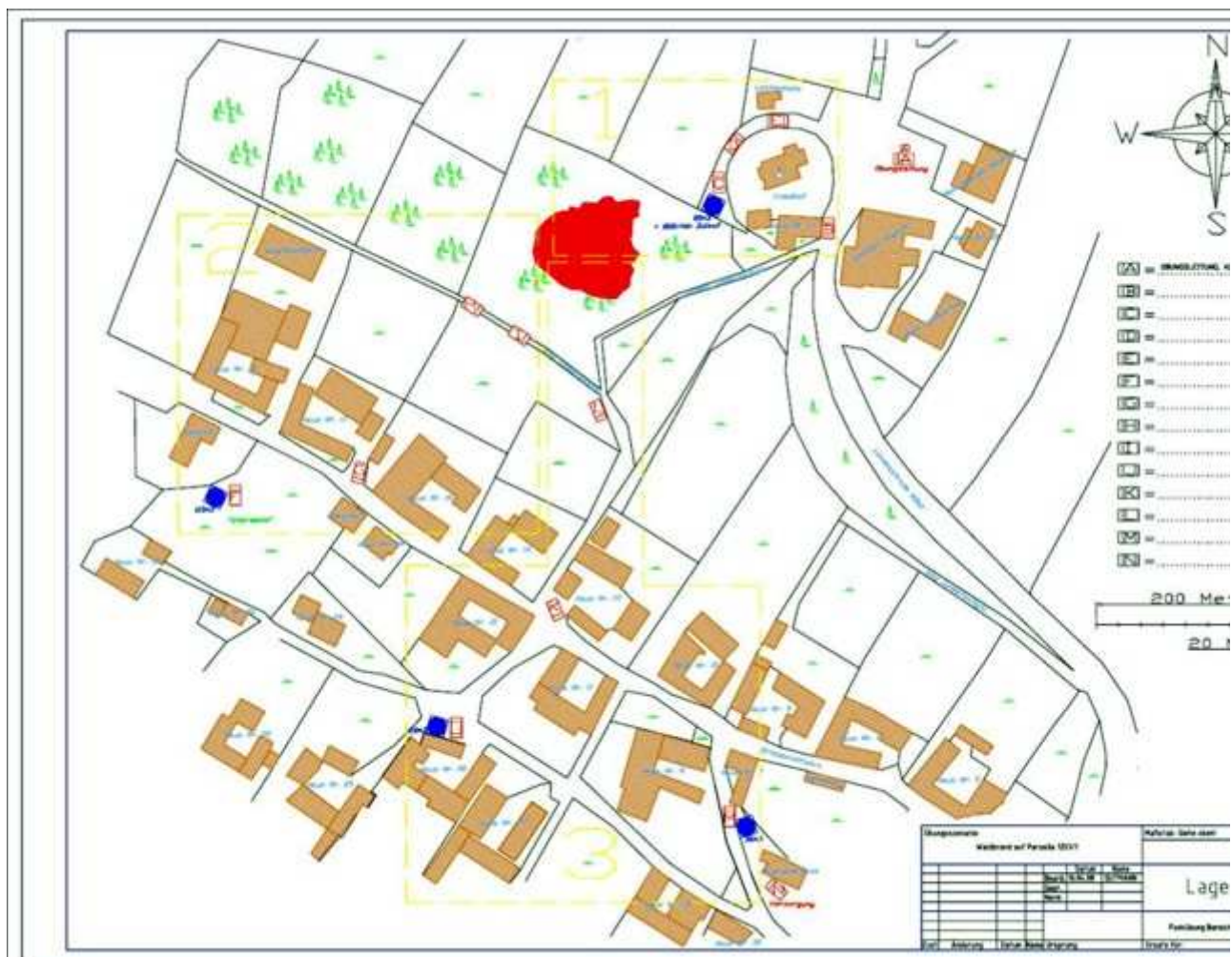


Anspruchsvolle Funkübung forderte die Feuerwehren

73 Mann des Funkbereiches IV im Abschnitt Zwettl (Unterabschnitte Brand, Großgöttfritz und Waldhausen) sind am Sonntag den 20. April 2008 mit 14 Fahrzeugen bei strahlendem Sonnenschein in Brand angetreten, um unter der Übungsüberwachung von ASB Herbert Gruber die erste der zwei jährlichen Bereichsfunkübungen abzuhalten.

Die Einsatz-Funkübung, welche von der FF Brand ausgearbeitet wurde, stellte diesmal besondere Anforderungen an die Funker. Als Übungslage wurde ein Waldbrand am Ortsrand von Brand in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche angenommen.



Aufgrund der Notwendigkeit der großräumigen Aufstellung der Fahrzeuge zwecks Löschwasserversorgung wurde von Übungsleiter KDT FT OBI Markus Gutmann zur effektiveren Koordination der Kräfte entschieden, den Gesamtübungsbereich in drei Übungsabschnitte aufzuteilen (gelbe Markierungen in der Lageskizze). Durch die somit neu geschaffenen Abschnittsleitungen bekamen drei Feuerwehren die für diese überraschende Aufgabe, mit den Feuerwehren in ihrem Bereich die Abarbeitung der Übungsbefehle zu koordinieren, diese waren für

Den Übungsabschnitt 1:

- Die im Übungsabschnitt 1 eingesetzten Wehren haben die Aufgabe, durch die Vornahme geeigneter Mittel ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude in jedem Falle zu verhindern, sowie den Brand von der Nordseite her zu bekämpfen! Löschwasser ist aus dem Hochbehälter der Wassergenossenschaft Brand II zu entnehmen, es ist darauf zu achten, dass die vorhandenen Wasserressourcen unter Bedachtnahme des kontinuierlichen Zulaufes für mindestens 2 Stunden ausreichen. Eine Reserve von 30m³ ist im Behälter zu belassen, die Vornahme von Strahlrohren ist dementsprechend optimiert vorzunehmen!

- Durch die starke Rauchentwicklung kann die Gesundheit der Bewohner der Gebäude Nr. 15, Nr. 68 sowie des Gasthauses und des Reifenhandels Hagmann nicht garantiert werden, die vorübergehende Evakuierung dieser Gebäude ist zu koordinieren!
- Für die gegen die Windrichtung vorgehenden Kräfte zum Schutz der angrenzenden Gebäude ist Atemschutzrüstung Pflicht, ein AS-Sammelplatz für den Übungsbereich 1 ist an geeigneter Stelle einzurichten!

Den Übungsabschnitt 2:

- Die im Übungsabschnitt 2 eingesetzten Wehren haben die Aufgabe, den Brand von der Westseite her mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen, restliche Glutnester im bereits abgebrannten Waldgebiet sind aufzuspüren, die entsprechenden Nachlöscharbeiten sind mit Feuerpatschen durchzuführen. Löschwasser ist aus dem Behälter „Stierwiese“ zu entnehmen, es ist darauf zu achten, dass die vorhandenen Wasserressourcen für mindestens 2 Stunden ausreichen. Eine Reserve von 30m³ für allfällige weitere takt. Manöver ist im Behälter zu belassen, die Vornahme von Strahlrohren ist dementsprechend optimiert vorzunehmen! Die Löschwasserleitung ist zwischen den Häusern Nr. 16 und 17 zum Brandobjekt zu führen.
- Sollte die Rauchbelastung für die vorgehenden Kräfte zu groß werden, so sind diese mit schwerem Atemschutz auszurüsten, ein AS-Sammelplatz für den Übungsabschnitt 2 ist an geeigneter Stelle einzurichten!

Den Übungsabschnitt 3:

- Die im Übungsabschnitt 3 eingesetzten Wehren haben die Aufgabe, den Brand von der Südseite her mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen. Löschwasser ist vorrangig aus dem Behälter bei Haus Nr. 26 zu entnehmen, es ist darauf zu achten, dass rechtzeitig mit dem Zupumpen der Wassermengen aus dem Behälter bei Haus Nr. 7 in den Behälter bei Haus Nr. 26 begonnen wird, um die direkt beim Brandherd eingesetzten Kräfte nicht durch Wasserknappheit zu gefährden. Strahlrohre sind maximal in dem Maße vorzunehmen, dass die vorhandenen Wasserressourcen für mindestens 2 Stunden ausreichen, eine Reserve von 10m³ ist für allfällige weitere takt. Manöver im Behälter bei Haus Nr. 26 zu belassen. Die Löschwasserleitung ist zwischen den Häusern Nr. 13 und 14 zum Brandobjekt zu führen.
- Sollte die Rauchbelastung für die vorgehenden Kräfte zu groß werden, so sind diese mit schwerem Atemschutz auszurüsten, ein AS-Sammelplatz für den Übungsabschnitt 3 ist an geeigneter Stelle einzurichten!

Des Weiteren hatte eine Feuerwehr die Aufgabe, auf Standort „N“ der Lageskizze (Feuerwehrhaus Brand) eine Versorgungsstelle einzurichten, der Befehl für die Versorgungsstelle lautete:

- Die im Übungsstandort N eingesetzte Wehr hat die Aufgabe, die Verpflegung für die eingesetzten Kräfte zu organisieren, einen Verpflegungsbereich im FF-Haus Brand zu errichten und zu betreiben sowie für den zeitlich geordneten Ablauf der Verpflegung dahingehend zu sorgen, dass die Brandbekämpfungsmaßnahmen nicht beeinträchtigt werden!
- Der von der Übungsleitung angeforderte Atemluftkompressor wird beim FF-Haus Brand stationiert, es ist mittels von Ihnen durchzuführenden Pendelverkehr sicherzustellen, dass bei Bedarf die leeren Flaschen von den einzelnen AS-Sammelplätzen (sofern mehrere) abgeholt und zeitgerecht wieder zurück gebracht werden. Das Eintreffen des AS-Kompressors ist der Übungsleitung mitzuteilen!
- Die Versorgung mit Treibstoffen aller Art für die eingesetzten Kräfte ist sicher zu stellen!
- Ein Sanitätsbereich ist einzurichten, Rettung/Arzt ist von Ihnen zu alarmieren, das Eintreffen dieser Kräfte ist ebenfalls der Übungsleitung mitzuteilen!

Als die Abschnittsleitungen von der Übungsleitung ihre Befehle erhalten hatten und daran gegangen waren, ihre Wehren in den Bereichen entsprechend der Lage einzuteilen, stellte

sich heraus, dass aufgrund der Vielzahl der notwendigen Funkgespräche die Abarbeitung auf einem Kanal nicht machbar ist, der Ausweichkanal 10 wurde für Teilabschnitte herangezogen.

Als empfangstechnisch schwierig stellten sich weiters die geographischen Gegebenheiten dar. Da sich einige Feuerwehren auf dem „Kirchenberg“, andere jedoch direkt darunter im Tal befanden, kam es immer wieder zu Problemen mit der Hörbarkeit bzw. konnten einige Funkgeräte zeitweise überhaupt nicht erreicht werden, durch geographisch besser gelegene Wehren musste somit übermittelt werden, die Anwendung des eingespielten Funkverkehrs geriet dadurch ab und an in Vergessenheit.

Zusätzliche Spannung in den Abschnittsleitungen kam auf, als von der Übungsleitung eine Windrichtungsänderung und somit abgeänderte Übungsbefehle an die Abschnittskommanden sowie in weiterer Folge der Befehl, dass alle verfügbaren TLF und RLF zur Löschwasserzubringung von anderen Orten aus den Löschleitungen auszugliedern sind, übermittelt wurde.

Das Resümee von Übungsleiter KDT Gutmann sowie Übungsüberwacher ASB Gruber bei der abschließenden Übungsbesprechung im Gasthaus Hagmann viel durchwegs positiv aus, eine lehrreiche aber auch heitere Übung, welche durch die tolle Leistung der einzelnen Abschnittskommanden (FF Wiesenreith, FF Königsbach und FF Großweissenbach) noch zusätzlich an Qualität gewinnen konnte!



Letzte Übungsvorbereitungen bei der FF Brand



Die Übungsleitung KLF-ELF Brand



Eintreffen der Pumpe Königsbach bei der Übungsleitung



Eintreffen der Pumpe Sprögnitz bei der Übungsleitung



Tank Brand bezieht Position



Pumpe Kleinweissenbach bezieht Position



Pumpe Rohrenreith bezieht Position



Pumpe Wiesenreith bei der Arbeit....



Tank Stora Enso bei der Arbeit....



Versorgungsposten Pumpe Brand Werschenschlag bei der Arbeit



Die Wehren des Übungsabschnittes 2



Die Wehren an vorderster Front...



Übungsbesprechung im GH Hagmann

Text und Fotos: Markus Gutmann



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Dienstag, 22. April 2008
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!